



# Liechtenthaler Männergesangsverein

Gründendes Mitglied des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich  
Ausgezeichnet mit der Vogelweider Medaille des Österr. Sängerbundes  
Vereinsheim: Restauration „Zur Flucht nach Ägypten“, Wien IX. Liechtensteinstraße 69

---

## PROGRAMM

zu dem

anlässlich des 70 jährigen Bestandes am Dienstag, den  
8. Dezember 1959, (Feiertag) um 15 Uhr 30, im  
Schubertsaal des Wr. Konzerthauses,  
III., Lothringerstraße 20, stattfindenden

## „FESTKONZERT“

Leitung: Ehrenchormeister August V. Nikl  
Chormeister-Stellv. Richard Hynais

Mitwirkend: Rosl Sterba, Konzertsängerin,  
Franz Karl Fuchs, Konzertsänger,  
(Ehrenmitglied des Wr. Schubertbundes)  
Josef Max Wallner, Konzertsänger,  
Kurt Birsak, Klarinette,  
Josef Böck, Klavier,  
Berenice Menegale, Klavier,  
Richard Hynais, Klavier.

Klavier Bösendorfer.

1. Franz Schubert : "DEM UNENDLICHEN"  
Männerchor mit Tenorsolo und Klavierbegleitung.

Wie erhebt sich das Herz, wenn es Dich,  
Unendlicher denkt !  
Wie sinkt es, wenn es auf sich herunterschaut !  
Elend schaut's wehklagend dann, und Nacht und Tod .  
Allein Du rufst mich aus meiner Nacht,  
der im Elend, der im Tode hilft,  
dann denk' ich es ganz, dass Du ewig mich schufst,  
Herrlicher,  
den kein Preis, unten am Grab, oben am Thron, Herr, Gott,  
den dankend entflammt kein Jubel genug besingt.

Weht Bäume des Lebens in's Harfengetön !  
Rausche mit ihnen in's Harfengetön,  
kristallner Strom !  
Ihr lispelt und rauscht, und Harfen ihr tönt nie es ganz,  
Gott ist es, den ihr preist.  
Welten donnert im feierlichen Gang,  
Welten donnert in der Posaunen Chor,  
tönt all ihr Sonnen auf der Strasse voll Glanz,  
in der Posaunen Chor !  
Ihr Welten ihr donnert,  
Du der Posaunen Chor hallest nie es ganz,  
Gott ist es, den ihr preist !

(G. Klopstock)

2. Franz Neuhofer : "BERGANDACHT"  
Männerchor a capella.

Zu Dir, erhabne Wildnis  
steig ich beglückt empor,  
die ich zu meiner Kirche  
hoch über dem Tal erkor.

Vor mir ragt unerreichbar  
der blendende Gipfelgrat,  
den nie, seit Kunde von Bergen  
ein Meschenfuss betrat.

Geschlechter kommen und gehen  
der Hochaltar steht fest,  
und Pilger werden ihm nahen  
bis an der Zeiten Rest.

Hier möcht' ich ruhen und träumen  
entrückt dem Strom der Zeit,  
und still zu Ende sinnen  
das Rätsel der Ewigkeit.

(Karl Teutschmann)

3. Anton Bruckner : "TRÖSTERIN MUSIK"  
Männerchor mit Klavierbegleitung.

Musik! du himmlisches Gebilde,  
voll hoher Macht, voll süßser Milde,  
wir fühlen doppelt tief dein Walten,  
wenn uns ein Leid das Herz gespalten.  
Der Schmerzenswogen wirres Drängen,  
es glättet sich vor deinen Klängen,  
besänftigt all die Fluten ziehen  
ins weite Meer der Harmonien.  
Wie Orgelton wie Meereswogen

kommt dann der Trost ins Herz gezogen  
und stillt der Seele wildes Sehnen  
und löst das Weh in milde Tränen.

(August Seuffert)

4. Karl Goldmark : "FRÜHLINGSNETZ"  
Männerchor mit Klavierbegleitung.

Im hohen Gras der Knabe schlief,  
da hört' er's unten singen,  
es war als ob die Liebste rief,  
das Herz wollt' ihm zerspringen.

Und über ihm ein Netzte wirrt,  
der Blumen leises Schwanken,  
durch das die Seele schmachend irrt  
in lieblichen Gedanken.

So süße Zauberei ist los,  
und wunderbare Lieder  
Geh'n durch der Erde Frühlingschoß,  
die lassen ihn nicht wieder.

(Josef v. Eichendorff)

5. LIEDERVORTRÄGE von Konzertsänger Franz Karl Fuchs  
Am Klavier : Richard Hynais.
6. August Viktor Nikl : "DER EINSIEDLER" (Uraufführung)  
Männerchor mit Streichorchester und Klavier  
Baritonsolo: Otto Schmid

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht !  
Wie steigst Du von den Bergen sacht,  
Die Lüfte alle schlafen.  
Ein Schiffer nur noch, wandermüd,  
Singt über's Meer sein Abendlied  
zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehn  
und lassen mich hier einsam stehen,  
Die Welt hat mich vergessen.  
Da tratst du wunderbar zu mir,  
Wenn ich beim Waldesrauschen hier  
Gedankenvoll gesessen.

O Trost der Welt, du stille Nacht !  
Der Tag hat mich so müd gemacht,  
Das weite Land schon dunkelt.  
Laß ausruh'n mich von Lust und Not,  
bis daß das stille Morgenrot  
den stillen Wald durchfunkelt.

(Josef v. Eichendorff)

7. Viktor Keldorfer : "WALDESWEIHE"  
Männerchor mit Baritonsolo und Streichorchester  
Solo : Konzertsänger Franz Karl Fuchs.

Die fernsten Wolkensäume im letzten Strahl erglühn,  
gleich Weihrauch durch die Bäume die Nebelschleier zieh'n.  
Am himmlischen Altare flammt Stern um Stern empor,  
als Ampel kommt der klare, mildlichte Mond hervor.

In andac  
die Bl  
Es geh  
das P  
Was  
Er

prt)  
In andachtsvolles Schweigen versinket die Natur;  
die Blumenköpfchen neigen sich ringsum auf der Flur.  
Es geht der Tag zur Neige, kein Vöglein sich verät,  
das Rauschen im Gezweige klingt wie ein Nachtgebet.  
Was auch den Menschen quäle wird hier zur Ruh' gebracht.  
Erhebe dich, o Seele, in stiller Waldandacht !

(Karl Engelhart)

8. Johann Pache : "VERGANGEN"  
Männerchor mit Streichorchester.

Das war meines Lebens schönste Zeit,  
als ich durch des Waldes Einsamkeit  
mit Dir, Geliebte gegangen.  
Wir sah'n durch die Gipfel die Wolken zieh'n  
es rauschten die Wipfel, die Sonne schien  
auf Deine jungrosigen Wangen.  
Vergangen !

Dann saß en wir wieder am Waldesrand,  
und blickten hinaus ins weite Land,  
in Liebe die Herzen verbunden.  
Wie selig Dich da mein Arm umschlang,  
wie glücklich Dei Wort und Dein Lachen klang !  
So lebten wir selige Stunden.  
Verschwunden !

Ja, immer vergess ich die schönste Zeit,  
wie war uns das Herz so wohl und weit,  
wie strahlten Augen und Wangen !  
Wie schien uns die Welt so wunderbar,  
wie lachte der Himmel so rein und klar,  
die Herzen vor Wonne uns sprangen !  
Vergangen !

P a u s e

9. C.M.v.Weber : GRAND DUO CONCERTANT op. 48  
für Klarinette und Klavier  
Klarinette : Kurt Birsak,  
Klavier: Berenice Menegale.

Franz Schubert: "DER HIRT AUF DEM FELSEN"  
Sopran: Rosl Sterba, Konzertsängerin.

10. Eduard Kremser : "IM WINTER"  
Männerchor mit Soloquartett a capella

Schneeflocken fliegen und fallen  
und glätten dem Schlitten die Bahn,  
daß sie zur Lawine sich ballen,  
Wer dächte wohl jetzt schon daran ?  
Und gleichen nicht die Gedanken  
dem spielenden Flockenheer ?  
Ohnmächtig schweben und schwanken  
im Sturm der Zeit sie einher.

12. Karl  
aus  
Mär  
be

Und ob auch die Toren frohlocken:  
sie müssen im Winde verweh'n,  
sie suchen sich dort wie die Flocken,  
die tiefen und höchsten Höh'n.  
Und hält sie der Winter gefangen,  
dass ihre Lawine nicht fällt,  
Ihr Frühling kommt dennoch gegangen,  
und donnernd befrei', sie die Welt.

(Franz Hornfeck)

11. Rainer Winkelmann : " SCHÖNSTE ROSE MARIE"  
(Der Fahrende vor der Himmelstür)  
Volkslied aus Franken.  
Männerchor mit Baritonsolo und Klavierbegleitung.  
Baritonsolo: Franz Karl Fuchs

Ein Spielmann ist aus Franken kommen  
den hat der Tod beim Schopf genommen.  
Sankt Peter kam zur Himmelstür  
und schob den eisern' Riegel für.  
Sankt Peter fragt die alten Weib':  
"Was soll geschehn mit seinem Leib?" -  
"Das wird das soll mit ihm geschehn:  
Er soll zum Tiefel, Teufel gehn."  
Rose im Tal  
Mädel im Saal  
Schönste Rose Marie !

Die alten Mannsleut huben an,  
Er hat uns nie ein Wohl getan.  
Er weihte nie ein heilig Licht  
und sprach kein Paternoster nicht,  
Der spielmann tat ein langen Schritt:  
"Mein Fiedel ist katholisch nit,  
Mein Fiedel sang auf ihre weis'  
den ganzen Tag ihr Kyrieleis".  
Rose im Tal  
Mädel im Saal  
Schönste Rose Marie !

Die Mädchen sagten : "Heil'ger Christ,  
er wusste nicht, was Lieben ist,  
er küßte uns, und ließ uns stehn,  
es durfte keines mit ihm gehn."  
Der Spielmann tat ein Schluchzerlein:  
"Die schönste Jungfrau narrete mein,  
Ohn' Herzen kann man doch nicht lieben,  
Es ist bei ihr, bei ihr geblieben."  
Rose im Tal  
Mädel im Saal  
Schönste Rose Marie!

Da kamen tausend Kinderlein:  
"Sankt Peter lass den Spielmann ein !  
Er fiedelt uns ein Rosenband,  
der Spielmann ist uns wohlbekannt."  
Da sprach der Herr : "Ihm sei verzieh'n  
die Kinder han Gefallen an ihm.  
Ei, Petrus hurtig aufgetan,  
Die Kinder soll'n ihr Tänzlein han."  
Rose im Tal  
Mädel im Saal  
Schönste Rose Marie !

12. Karl Zeller : "SCHENKT MAN SICH ROSEN IN TIROL"  
aus der Operette "Der Vogelhändler"  
Männerchor mit Sopransolo, Tenorsolo und Klavier-  
begleitung. Männerchorbearbeitung von A.V. Nikl.

Schenkt man sich Rosen in Tirol  
weisst du was das bedeuten soll ?  
Man schenkt sich Rosen nicht allein,  
Man gibt sich selber mit auch drein !  
Meinst du es so, verstehst du mich ?  
Meinste du es so, dann Liebste, sprich,  
Meinst du es so so tröste mich.  
Gib mit der Rose mir auch dich.  
Doch trifft der Brauch bei uns nicht ein,  
Wir sind am Rhein, bedenk am Rhein !  
Doch vielleicht bring ich dir Glück,  
Drum nehm die Rosen ich nicht zurück.  
Ja, die Rosen seien dein,  
Doch die Rosen nur allein !  
Mir winket neues Glück  
aus ihrem hohen Blick.  
Er kennt sich aus, hat Glück,  
einen neuen Schatz im Augenblick,  
Ja, die Rosen sind mein,  
sie ist es hat den Schein,  
zu schön und beinah' zu fein !

\*\*\*\*\*

Voranzeige: Weihnachtsfeier im Festsaal der Restauration  
Kührer, IX, Hahngasse 24, am Freitag, den  
18. Dezember 1959.-"Dunkelthola Kirta" am  
Samstag, den 5. März 1960, in den Sälen  
" Auge Gottes ", IX, Nussdorferstrasse 75.